

IGSP-Tagung 2023 Muttenz

Sichtweisen auf Unterricht

Svantje Schumann

Im Forschungsprojekt geht es um eine Videovignette – bezogen auf diese wird untersucht, wie verschiedene Personen (u.a. Naturwissenschaftler*innen, Fachdidaktiker*innen, Studierende) den darin gezeigten Sachunterrichtseinstieg in eine Lektion zu «Ebbe und Flut» einschätzen. Die protokollierte Unterrichtspraxis als Vollzugswirklichkeit, die Einblick gibt in konkretes unterrichtliches Handeln, wird dabei u.a. in Hinblick auf seine Qualitäten im Sinne normativer Vorstellungen über «guten Unterricht» von Personen betrachtet und kommentiert.

Unterrichtseinstieg und Interviews werden mit der Methode der Objektiven Hermeneutik (Oevermann et al., 1979; Oevermann, 2013; Wernet, 2006) analysiert. Den theoretischen Rahmen bilden die strukturtheoretische Professionstheorie Oevermanns (2004, 2008) und die Annahmen Wagenscheins (1968/1988, 1975, 2002) zu Möglichkeiten und Hindernissen für Verständnisaufbau. Gemeinsam ist beiden Konzeptionen u.a., dass Urteilsbildung und Orientierung im Zentrum stehen.

Die Gegenüberstellung der theoretischen Annahmen sowie Unterrichtsanalysebefunde mit den transkribierten Interviews dient der Beantwortung der Frage, welche unterschiedlichen und gemeinsamen Vorstellungen es bezüglich Bildungspotentialen von (Sach-)Unterricht gibt und wodurch Unterschiede entstehen. Auch ableitbar ist, was dies in Bezug auf Professionalisierungsprozess-Begleitung im Rahmen der Hochschulausbildung bedeuten kann.